SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Vierunddreißigster Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Inowrazlaw.

Veröffentlicht Ostern 1897

von

Dr. Ernst Eichner,
Direktor.

Die Abhandlung des Oberlehrers Dr. Reinhold Loosch:

Chemischer Unterrichtsstoff in Untersekunda

wird als Beilage besonders ausgegeben.

Inowrazlaw.
Buchdruckerei „Kujawischer Bote", G. m. b. H.

1897. Progr.-Nr. 161.

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben im Wintersemester 1896/97*) bestimmte Stundenzahl.

	2. Vorkl.	1. Vorkl.	VIB.	VIA.	V.	IVB.*)	IVA.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Summe.
Religion: a) evangel.:	2		3		2	2		2		2		2	15
Religion: b) kathol.:	2		3			2		2		2		2	13
Religion: c) jüd.:	—		1			1				1			3
Deutsch und Geschichte:	9	10	4	4	3	3	3	2	2	3	3	3	49
Lateinisch:	—	—	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	73
Griechisch:	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch:	—	—	—	—	—	4	4	3	3	3	2	2	21
Hebräisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Polnisch (wahlfrei):	—	—	2			2				—			4
Englisch (wahlfrei):	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde:	—	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	31
Rechnen u. Mathem.:	4	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	46
Naturbeschreibung:	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik, Elemente der Chemie und Mineral.:	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben:	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	11
Zeichnen:	—	—	—	—	2	2		2	2	1*) wahlfrei			9
Singen:	1	1	2		1	4							9
Turnen:	2		3		3	3		3	3	3			20

*) Im Sommersemester wurde 1 St. wahlfreies Zeichnen in der obersten Abteilung mehr, 24 St. in der noch nicht geteilten IV weniger erteilt.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer seit 1. November 1896.*)

Namen der Lehrer.	Klassenlehrer in	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IVA.	IVB.	V.	VIA.	VIB.	V. 1.	V. 2.	Summe der Stunden.
1. **Dr. Eichner,** Director.	I.	Latein 7.			Griechisch 6.									13.
2. Professor **Ast,** Oberlehrer.	OII.	Ev. Rel. 2. Deutsch 3. Hebräisch 2.	Ev. Religion 2. Latein 7. Hebräisch 2.											18.
3. Professor **Spribille,** Oberlehrer.						Polnisch 2.	Französ. 4. Naturb. 2. Polnisch 2.	Französ. 4. Naturb. 2.		Erdkunde 2. Polnisch 2.	Erdkunde 2. Naturb. 2.			22.
4. **Dr. Damas,** Oberlehrer.	UIII.	Geschichte 3.		Geschichte u. Erdkunde 3.	Französ. 3.	Deutsch 2. Latein 7.		Geschichte u. Erdkunde 4.						22.
5. **Dr. Schulze,** Oberlehrer.	UII.	Griechisch 6.	Deutsch 3. Geschichte u. Erdkunde 3.	Deutsch 3. Latein 7.					Deutsch und Geschichte 3. Latein 8.					22. † 6 Turn.
6. **Dr. Fenge,** Oberlehrer.	V.	Französ. 2. Englisch 2. Turnen 3.	Französ. 2. Englisch 2.	Französ. 3.	Turnen 3.									23.
7. **Dr. Loosch,** Oberlehrer.		Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 3. Physik 2.		Deutsch 3. Latein 7. Geschichte 2. Erdkunde 2. Turnen 3.							23. † 3 Turn.
8. **Dr. Jeschonnek,** Oberlehrer.	IVA.		Griechisch 6.			Turnen 3.			Ev. Rel. 2.	Deutsch und Geschichte 4. Latein 8. Turnen 3.				23.
9. **Gäbel,** Oberlehrer.	VIA.					Griechisch 6.					Ev. Religion 3. Deutsch und Geschichte 4. Latein 8.			24.
10. **Schlecht,** Wiss. Hülfslehrer.	VIB.				Ev. Religion 2.	Französ. 3.	Ev. Religion 2.		Erdkunde 2.					24.
11. **A. Kreidelhoff I,** Technischer Lehrer.		Zeichnen 1.			Zeichnen 2. Gesang 4.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.		Rechnen 4. Zeichnen 2. Singen 1.	Singen 2.	Rechnen 4.	Singen 1.	Singen 1.	26.
12. **Gatzemeyer,** Schulamts-Kandidat.	IVB.					Mathem. 3½. Naturk. 2½.	Plan. 2½. Rechnen 2½.	Deutsch 3. Latein 7. Plan. 2½. Rechnen 2½.						23.
13. **Gäbler,** Schulamts-Kandidat.	OIII.			Griechisch 6.	Deutsch 2. Latein 7. Geschichte u. Erdkunde 3.	Geschichte u. Erdkunde 3.						Turnen 2.		23.
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:														
1. Vikar **Kurzawski,**		Kath. Rel. 2.	Kath. Religion 2.		Kath. Religion 2.		Kath. Religion 2.			Kath. Religion 3.		Kath. Religion 2.		13.
2. Rabbiner **Dr. Kohn,**		Jüd. Religion 1.			Jüdische Religion 1.									3.
Lehrer an der Vorschule:														
1. **R. Kreidelhoff II,** Vorschullehrer.	V. 1.								Naturb. 2. Schreiben 2.	Rechnen 4. Naturb. 2.		Deutsch 10. Rechnen 4. Erdkunde 2.		26.
2. **Pollack,** Vorschullehrer.	V. 2.								Turnen 3.	Schreiben 2.	Schreiben 2.	Schreiben 2.	Ev. Religion 2. Deutsch 9. Rechnen 4. Schreiben 3.	27.

*) Mit diesem Tage erfolgte der Eintritt des Herrn Gatzemeyer und die Teilung der bisher vereinigten Quarta. Im Stundenverteilungsplane wurden nur die hierdurch notwendig gewordenen Veränderungen vorgenommen, welche sich auf die mit † bezeichneten Stunden beschränkten: 3 St. Mathematik und 2 St. Naturbeschreibung auf UIII hatte bis dahin Herr Prof. Spribille, 2 St. Planimetrie und 2 St. Rechnen auf IV Herr Oberlehrer Dr. Jeschonnek erteilt.

3. Durchgenommene Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre a) evangelische 2 St. Die wichtigsten Erscheinungen der neuern Kirchengeschichte; Wiederholung der alten Kirchengeschichte und der Bibelkunde. Gelesen wurden der Römer- und Philipperbrief und die Conf. Augustana; im Anschluß an die Lektüre der letzteren die Glaubenslehre. Nach Hollenbergs Hilfsbuch. Prof. Ast.

b) katholische, 2. St. Glaubenslehre: Von Gott an und für sich und von Gott dem Schöpfer, Erhalter, Lenker und Erlöser der Welt. Der besondere Teil der Sittenlehre. Wiederholung der Kirchengeschichte. Kurzawski.

Deutsch 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie neuerer Dichter. Gelesen wurden: Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina und Lessings Laokoon (mit Auswahl); einige Gedichte von Goethe und Schiller. Besprechung der häuslichen Lektüre: Goethes Leben nach „Dichtung und Wahrheit" und nach Lewes, Schillers Leben von Lyon, Shakespeares Julius Cäsar in der Übersetzung. Die Grundzüge der Logik. Vorträge, Übungen im Disponieren. 8 Aufsätze. Prof. Ast.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Prüfung des Urteils: Probieren geht über Studieren. 2. Welchen Einfluß hat der Aufenthalt in Straßburg auf Goethes Entwicklung ausgeübt? (In der Klasse.) 3. Vergessen — ein Fehler, ein Glück, eine Tugend. 4. Goethes Vater. (Nach Dichtung und Wahrheit.) 5. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 6. Aus welchen Gründen weist Iphigenie die Werbung des Königs Thoas zurück? (In der Klasse.) 7. Einigkeit ein festes Band, Hält zusammen Leut' und Land. 8. Wodurch wird in Schillers Braut von Messina der Eintritt der Katastrophe verzögert?

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1897: Wie zeigt sich Thoas in Goethes Iphigenie als ein edler Mann?

Lateinisch 7 St. Lektüre 5 St. Cicero pro Milone, Tacitus Ann. II und III (in Auswahl), Cicero off. I, Horaz Oden III und IV, sowie einige Satiren und Episteln. Die hauptsächlichsten lyrischen Versmaße des Horaz wurden erklärt und einzelne Oden gelernt. Privatlektüre hauptsächlich aus Livius, regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Nachübersetzen und Übersetzen, letzteres besonders aus Livius IV. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Zur Verarbeitung des Gelesenen einige lateinische Inhaltsangaben zu Hause und unvorbereitete kleinere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage Übersetzungen ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeiten. Die wichtigsten sprachlichen (grammatischen und stilistischen) Gesetze und synonymischen Begriffe, unter steter Bezugnahme auf das Deutsche, abgeleitet und geübt. Eingeführt ist die Grammatik von Ellendt-Seyffert. Der Direktor.

Griechisch 6 St. Lektüre: Homer, Ilias Buch 13—24; Sophocles' König Oedipus; Thucydides' Buch 6. Zur Verarbeitung des Gelesenen kleinere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Wiederholung der Syntax der Kasus und des Verbums. Dr. Schulze.

Französisch 2 St. Lektüre: Scribe »Verre d'Eau« und Reclus »En France«. Im Anschluß an die Lektüre hin und wieder grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder ein Diktat. Dr. Fenge.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Lektüre: »England Before The Restoration« by Macaulay. Gelegentlich durch den Lesestoff gebotene grammatische Wiederholungen. Diktate und Übersetzungen. Dr. Fenge.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Das schwache Verbum, Nominallehre; nach Seffers Elementarbuch. Gelesen wurden leichtere Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Schriftliche Arbeiten. Prof. Ast.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographische Wiederholungen im Anschluß an den Geschichtsunterricht. Dr. Damas.

Mathematik 4 St. 1) Arithmetik 2 St. Wortgleichungen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach Bardeys Aufgabensammlung. 2) Geometrie 2 St. Abschluß der Trigonometrie nach Kamblys Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff. Grundlehren der Kegelschnitte. Dreiwöchentliche Arbeiten. Dr. Loosch.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1897: 1. Ein Rentner hat ein Kapital von 10000 ℳ zu 5 % auf Zinsen und hofft noch 40 Jahre zu leben. Er will das Kapital jährlich um 400 ℳ vermehren, daß er den Rest seines Lebens eine Jahrrente von 2000 ℳ hat. Wieviel Jahre muß er sparen und wie groß wurde in dieser Zeit sein Kapital? 2. Die Gleichung einer Kurve sei $x^2 + y^2 = 16$. Welches sind die Gleichungen jener Tangenten, die durch den Punkt P_1 (5,2) an die Kurve gezogen werden können, und welchen Winkel schließen sie ein? 3. Wie hoch ist ein Berg, wenn er in der Entfernung e = 38,8756 Meilen von seinem Fuße dem Seefahrer auf offenem Ocean verschwindet und der Erdradius 859,34 Meilen gesetzt wird? 4. Zwei durch einen Wald getrennte Orte A und B sollen durch eine gerade Straße verbunden werden. Man hat einen Punkt C außerhalb des Waldes gewählt, von welchem A und B sichtbar sind, und die Entfernungen AC = 25,463 km und BC = 19,254 km, sowie den Winkel ACB = 39°39′15″ gemessen. Unter welchen Winkeln zu AC und BC muß die Straße durch den Wald gehauen werden?

Physik 2 St. Lehre vom Licht. Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper, nach Trappes Schulphysik. Jedes Halbjahr eine Klassenarbeit. Dr. Loosch.

Fremdsprachliche Lektüre in Ober- und Untersekunda.

Latein in OII: Cicero, in Catil. I und pro Ligario. Livius 22 und 23 in Auswahl. Vergil in der festgesetzten Auswahl.

In UII: Cicero, 1. Rede gegen Catilina, Livius 22. Buch, Vergil Aeneis, Buch 2, 3 und 4 (Auswahl).

Griechisch in OII: Ausgewählte Abschnitte aus Herodot, Lysias, Xenophons Memorabilien und Homers Odyssee.

In UII: Xen. Anab. Buch III; ausgewählte Abschnitte aus Xen. Hellenica; Hom. Od. Buch I, Buch II, 1—145, Buch V mit Auswahl.

Französisch in OII: Ségur, Napoléon à Moscou und Passage de la Bérésina.

In UII: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813.

Von der Teilnahme am evangelischen und katholischen Religionsunterrichte war niemand entbunden.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 273, im Winter 262 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 23, im W. 31	im S. 2, im W. 2
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 23, im W. 31	im S. 2, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 8,4 %, im W. 11,8 %;	im S. 0,8 %, im W. 0,8 %.

Es bestanden bei 9 (bezw. 10) getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur größten 56 Schüler. Die beiden Vorschulklassen hatten wöchentlich 2 Stunden Turnunterricht, den im S. Hilfslehrer Dr. Kurth, im W. Sch.-K. Gaebler erteilte. Insgesamt waren für den Turnunterricht (mit Ausschluß der Vorschulklassen) wöchentlich 18 Stunden angesetzt. Eine besondere Vorturnerstunde wurde in diesem Jahre nicht abgehalten. Den Unterricht erteilten: Oberlehrer Dr. Fenge 6 Stunden: 1. (Prima bis UII) und 2. (Obertertia) Abteilung, Oberlehrer Dr. Jeschonnek 6 Stunden: 3. (Untertertia) und 4. (Quarta) Abteilung, Vorschullehrer Pollack 3 Stunden: 5. (Quinta) Abteilung, Oberlehrer Gaebel 3 Stunden: 6. (Sexta) Abteilung. — Die Anstalt besitzt in unmittelbarer Nähe eine eigene Turnhalle und einen besonders großen Turnplatz, auf dem als Geräte 4 Recke, 4 Barren, 1 Klettergerüst und 1 Schwebebaum dauernd aufgestellt sind.

Gespielt wurde im Sommerhalbjahr bei günstigem Wetter an den Sonnabendnachmittagen auf dem Slabencieker Exerzierplatze von Schülern sämtlicher Klassen bis zur Quarta abwärts; eine Zeit lang wurden auch am Mittwoch auf dem Turnplatze mit Schülern der oberen Klassen Spiele eingeübt. Spielleiter waren die Oberlehrer Dr. Jeschonnek und Gaebel. Die Beteiligung war ziemlich rege. Besondere Vereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Unter den Schülern sind 38 Freischwimmer (= 14,5 %), von denen 5 das Schwimmen im Berichtsjahre gelernt haben. Gelegenheit zum Erlernen des Schwimmens ist den Schülern dadurch geboten, daß ihnen zu bestimmten Tagesstunden die Benutzung der Militärschwimmanstalt in der Montwy (5 km) gestattet worden ist.

b) Im Singen wurde die 2. und 1. Vorklasse in je einer, die Sexta in je 2, die Quinta in 1 Stunde wöchentlich unterrichtet. Die für das Singen beanlagten Schüler aus IV. bis I. hatten wöchentlich je zwei Stunden Unterricht, nämlich eine Stunde im Chor vereinigt, die andere getrennt in 2 Abteilungen (1. Tenor, Baß, 2. Sopran, Alt), die evangelischen Sänger des 1. Chors hatten außerdem alle 14 Tage, nach den beiden Abteilungen wöchentlich wechselnd, einmal Choralgesang. Den gesamten Unterricht erteilte der Technische Lehrer A. Kreidelhoff I.

c) Im wahlfreien Zeichnen wurden in einer Abteilung und im Sommer in je 2, im Winter in je einer wöchentlichen Stunde: im Sommer 11 (aus UII 5, OII 4, I 2), im Winter 6 (aus UII 2, OII 2, I 2) Schüler von dem Technischen Lehrer A. Kreidelhoff I unterrichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Posen, 2. IV. 96. Wegen des Umbaues im Gymnasium haben die Sommerferien in diesem Jahre am 18. August zu schließen und die Michaelisferien am 1. Oktober zu beginnen.

Görlitz, 8. IX. 96. Mittelst Allerhöchster Ordre vom 31. Aug. d. J. ist dem Direktor der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Posen, 27. X. 96. Genehmigt, daß während des Winterhalbjahres 1896/97 eine der beiden wöchentlichen Lehrstunden für das wahlfreie Zeichnen der obersten Gymnasialklassen in Wegfall kommt.

Berlin, 19. XII. 96. Die Oberlehrer Spribille und Dr. Cybichowski werden zu Professoren ernannt.

Posen, 29. XII. 96. Ferienordnung für 1897.

	a) Schulschluß.	b) Schulanfang.
1.	Zu Ostern: Mittwoch, den 7. April,	Donnerstag, den 22. April.
2.	Zu Pfingsten: Freitag, den 4. Juni (nachm. 4 Uhr),	Donnerstag, den 10. Juni.
3.	Vor den Sommerferien: Freitag, den 9. Juli,	Dienstag, den 10. August.
4.	Zu Michaelis: Sonnabend, den 25. September,	Dienstag, den 12. Oktober.
5.	Zu Weihnachten: Mittwoch, den 22. Dezember,	Freitag, den 7. Januar 1898.

Posen, 4. II. 97. Betrifft die dreitägige Schulfeier zur hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstags Kaiser Wilhelms I.

Posen, 10. II. 97. Es dürfen 75 M. aus der Anstaltskasse zu Bücherpreisen verwendet werden, welche bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier an die besten Schüler aller Klassen verteilt werden sollen.

Berlin, 4. III. 97. In dem Abgangszeugnis jedes Untersekundaners, welcher die Anstalt verläßt, ohne das Zeugnis der Reife für Obersekunda erlangt zu haben, ist zu vermerken, ob und wie oft er ohne Erfolg in die Abschlußprüfung eingetreten ist.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1896/97 begann Dienstag den 14. April.

Die patriotischen Gedenk- und Festtage wurden in herkömmlicher Weise durch Gesangsvorträge und Ansprachen bezw. auch Deklamationen und Festreden gefeiert. Am 2. September sprach Herr Dr. Schulze über die Entstehung und Entwicklung der Kyffhäuser-Sage, am 27. Januar Herr Dr. Fenge über das Nationalbewußtsein des deutschen Volkes von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart.

Die Schulfeier der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstags Kaiser Wilhelms I. erstreckte sich über 3 Tage. Sonntag den 21. März wurden sämtliche Schüler zum Festgottesdienst in ihre Kirchen geleitet. Montag den 22. März begann der Festaktus in dem dichtbesetzten Schulsaale früh um 9 Uhr. Nach einleitenden Gesängen hielt der Direktor die Festrede, in welcher er den Schülern ein Charakterbild Kaiser Wilhelms I. vor Augen zu führen versuchte. Nach einem Zwischengesange folgte die Entlassung der Abiturienten, welchen zur sicheren Erreichung ihres

Lebensglückes die Tugenden Kaiser Wilhelms I., seine Pflichttreue und Vaterlandsliebe, seine Herzensgüte und Frömmigkeit, zur Nacheiferung ans Herz gelegt wurden. Der Direktor schloß mit der Aufforderung, in den Ruf der Treue bis zum Tode einzustimmen, welchen die Helden des Kanonenbotes Iltis, den sichern Tod vor Augen, anstimmten: Es lebe der Kaiser! Mit der Nationalhymne endete die Schulfeier. Am nächsten Tage wurden um 11 Uhr an die 49 besten Schüler des Gymnasiums und der Vorschule in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler Bücherpreise meist patriotischen Inhalts von dem Direktor verteilt, wobei er, an das Vorbild Kaiser Wilhelms I. anknüpfend, die Jugend an die Pflicht der Dankbarkeit gegen ihre Wohlthäter eindringlich mahnte. Die von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium im Auftrage des Herrn Ministers zu diesem Zwecke der Anstalt überwiesenen Exemplare von der Nachbildung einer Niederschrift, welche Kaiser Wilhelm I., damals noch Prinz Wilhelm, von dem Nikolaus Beckerschen Rheinliede („Sie sollen ihn nicht haben") bald nach dessen Erscheinen eigenhändig angefertigt hatte, empfingen die Abiturienten mit ihren Zeugnissen und die prämiirten Schüler der oberen und mittleren Klassen mit ihren Bücherpreisen zum Andenken an den gefeierten Gründer des neuen deutschen Reiches. Nachmittags um 3 Uhr wurde in dem übervollen Schulsaale von einer Anzahl Abiturienten (v. Jackowski, Forner, Riedel) und Gymnasiasten ein Konzert aufgeführt, welches mit dem wohlgelungenen Vortrag der Lachner'schen Kindersymphonie abgeschlossen und von den Anwesenden sehr freundlich aufgenommen wurde. Das nachher geplante Schauturnen mußte des ungünstigen Wetters wegen vom Festprogramm gestrichen werden.

Die evangelischen Schüler wurden am 16. Februar d. J., an Melanchthons 400jährigem Geburtstage, von ihren Religionslehrern auf die Bedeutung des Tages und Mannes für unsre Kirche hingewiesen.

Der mündlichen Reifeprüfung unterzogen sich am 13. März 1897, unter dem Vorsitze des Direktors, 9 Oberprimaner mit Erfolg. Ein zehnter war vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten.

Die mündliche Aschlußprüfung von 23 Untersekundanern wurde am 30. März von Herrn Geheimrat D. Polte abgehalten.

Zum 1. April 1897 wurde an Stelle des als Oberlehrer nach Rawitsch versetzten Herrn Eccardt Herr Gäbel*) aus Rogasen berufen und am ersten Schultage als Oberlehrer vereidigt und eingeführt.

Herrn Professor Dr. Cybichowski, welchem sein Befinden den Wiedereintritt in den Dienst noch nicht gestattete, vertrat im Sommerhalbjahr Herr Dr. Kurth, und als dieser zur Turnlehrerbildungs-Anstalt in Berlin einberufen und gleichzeitig nach Lissa i. P. versetzt wurde, im Winterhalbjahr Herr Gäbler.

Um die Teilung der überfüllten Quarta durchführen zu können, wurde zum 1. Nov. 1896 der bisherige Hilfslehrer am Lehrerseminar zu Heiligenstadt, Herr Gatzemeyer, der Anstalt zur

*) Alfred Gäbel, geboren im Januar 1863 zu Birnbaum, besuchte bis 1881 das Gymnasium zu Meseritz, dann die Berliner Universität, bestand im Juli 1887 in Bonn die Staatsprüfung, genügte Michaelis 1887/88 in Greifswald seiner Militärpflicht, leistete das Probejahr am Gymnasium zu Meseritz ab und war bis Oktober 1891 an derselben Anstalt, nachher bis zu seiner hiesigen Anstellung als Wissenschaftlicher Hilfslehrer in Rogasen thätig.

Beschäftigung überwiesen und auf Grund einer neuen Bestimmung zusammen mit Herrn Wissenschaftlichen Hilfslehrer Schlecht und Herrn Schulamtskandidat Gäbler am 11. Februar 1897 vereidigt.

Zum Nachfolger des Herrn Probst Laubitz wurde Herr Vikar Kurzawski ernannt und als neuer Katholischer Religionslehrer am 13. Mai 1896 feierlich eingeführt.

Herrn Oberlehrer Dr. Jeschonnek vertrat während einer längeren militärischen Übung vor den Sommerferien Herr Schulamtskandidat Dr. Ikier aus Krotoschin.

Unterbrochen wurde der regelmäßige Gang des Unterrichts: wegen Erkrankung durch Herrn Gäbler vom 3. März bis Schulschluß, durch Herrn Schlecht auf 14, durch Herrn Loosch auf 13, durch Herrn Kreidelhoff II auf 7, durch Herrn Ikier auf 4, durch Herrn Gäbel auf $2^1/_2$, und durch den Direktor auf 2 Tage; wegen Beurlaubung zu einer Badekur durch Herrn Ast vom 1. Mai bis zu den Sommerferien und durch Herrn Kreidelhoff I vom 19. Juni bis ebendahin, zu militärischer Dienstleistung durch Herrn Jeschonnek vom 3. Juni bis zu den Sommerferien und durch Herrn Kurth nach den Sommerferien bis 15. September, in persönlichen Angelegenheiten durch die Herren Gäbel und Kurth auf 3 und durch die Herren Loosch und Jeschonnek auf 2 Tage, endlich zum Schöffengericht durch die Herren Damas und Kreidelhoff I auf je 2 und durch Herrn Spribille auf einen Tag. Teils wegen dienstlicher Abhaltung teils wegen Krankheit sahen sich auch die Herren Kurzawski und Dr. Kohn öfters gezwungen, den Unterricht für einzelne Stunden auszusetzen.

Am 26. Januar 1897 starb in Schrimm nach schweren Leiden der frühere Anstaltslehrer Herr Oberlehrer Hagemeyer, welchem manche seiner Amtsgenossen von seiner hiesigen Tätigkeit her ein freundliches Andenken bewahrten und auf das Grab in seiner westphälischen Heimat zum Ausdruck herzlicher Teilnahme eine Kranzspende niederlegen ließen. Am 10. November 1896 verstarb hier Friedrich Deutsch, welcher bis Johanni 1896 der Untersekunda angehört und sich durch Bescheidenheit und Fleiß, durch Liebenswürdigkeit und Geduld im Leiden die Achtung und Liebe seiner Lehrer und Mitschüler erworben hatte. Als ihn der Tod von hoffnungsloser und qualvoller Krankheit erlöst hatte, gaben ihm seine Lehrer und viele seiner Mitschüler, zumal aus Untersekunda, das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte. Sei ihm die Erde leicht nach einem besonders schweren Leben und Leiden!

Der unter Aufsicht des Herrn Professor Ast durch einen Primaner bis Michaelis in 2, dann in einer vereinigten Abteilung erteilte Unterricht in der Stolzeschen Kurzschrift fand seitens der Schüler der oberen Klassen auch in diesem Jahre rege Beteiligung: zur untern Abteilung gehörten 16, zur oberen 9 und zur vereinigten anfangs 24, zuletzt 21 Schüler.

Die im letzten Sommer von Herrn Gäbel geleitete Ferienschule wurde von 34 Schülern der unteren Klassen besucht.

Am 18. Juni 1896, dem Enthüllungstage des Kyffhäuser-Denkmals, wurde ein Gesangs- und Instrumental-Konzert veranstaltet, bei welchem der Sängerchor der Anstalt besonders den Jakobsschen Barbarossa unter reichem Beifall vortrug. Bei dem instrumentalen Teile erwarben sich namentlich die jetzigen Abiturienten v. Jackowski und Forner freundliche Anerkennung. Die Netto-Einnahme im Betrage von 99,70 ℳ ist in den Prämien- und Stipendienfonds geflossen.

Das Sommervergnügen fand für alle Klassen am 23. Juni statt: die Prima wandte sich nach Ciechocinek, die Ober- und Untersekunda nach Bromberg, die Ober- und Untertertia nach Argenau, die unteren Gymnasialklassen nach Stefanswalde bei Bartschin, die Vorklassen über Szymborze nach

dem hiesigen Schützenplatze. Dank dem günstigen Wetter und vielfachem bereitwilligen Entgegenkommen nahm das Fest allseitig den erwünschten Verlauf.

Beweise von Wohlwollen hat die Anstalt auch während des vergangenen Schuljahres in reichem Maße erfahren. An Geschenken führe ich namentlich an das nach dem Entwurf Sr. Majestät des Kaisers von Professor Knackfuß ausgeführte allegorische Bild „Völker Europas wahret Eure heiligsten Güter!", welches den Schulsaal schmückt, ferner eine Germania-Büste, von Frau Witwe Düvel für den Schulsaal geschenkt, und das von Herrn Olawski für die Lehrerbibliothek überreichte wertvolle Mennel-Garlepp'sche Bismarck-Buch. Durch die Fürsorge der hohen Behörden sind in diesem Jahre die baulichen Veränderungen zum Abschluß gelangt. Sobald der Direktor das neuerbaute Direktor-Wohnhaus bezogen hatte, wurde seine frühere Dienstwohnung zu Schulräumen hergerichtet. Das Gymnasium hat dadurch vier neue Klassenlokale, ein vollständig eingerichtetes physikalisches Kabinett mit Apparaten-Raum, einen wohlausgestatteten Zeichensaal, ein größeres Lehrerzimmer, ein zweckentsprechendes Sammlungszimmer und einen seiner eigentlichen Bestimmung zurückgegebenen Schulsaal erhalten. Im Namen der Anstalt spreche ich auch an dieser Stelle allen Beteiligten ebenso ehrerbietigen wie herzlichen Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.		
	OI.	UI	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IVA.	IVB.	V.	VIB.	VIB.	Sa	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	7	12	15	23	26	36	35	57	30	31	272	40	23	63
2. Abgang bis z. Schluß d. Schulj. . . .	5	—	2	5	5	4	4	8	3	5	41	5	—	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	10	8	11	17	24	24	41	36	13	13	197	19	—	19
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	1	2	1	2	4	2	3	16	19	18	37
4. Frequenz am Anf. d. Schulj. 1896/97 .	12	10	17	25	30	33	50	48	23	25	273	47	22	69
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	2	5	1	5	1	3	3	—	—	21	1	3	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	1	—	2	3	7	—	2	2
8. Frequenz am Anf. d. Winterh. 1896/97	11	8	13	24	26	32	24	24	46	26	28	262	46	21	67
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	4	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1897	11	8	13	23	26	34	23	24	46	25	28	261	46	19	65
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	20	19,4	18	16,9	15,7	14,5	12,8	13,9	12,2	11,9	11,4	—	10,1	8,8	—

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1896	119	93	10	51	187	81	5	35	24	—	10	58	10	1
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1896/97 .	111	89	10	52	179	78	5	34	23	—	10	55	11	1
3. Am 1. Februar 1897	111	90	10	50	178	78	5	34	23	—	8	53	11	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
Ostern 1896: 15 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen
Ostern 1896: 3.

3) Übersicht über die Abiturienten
zu Ostern 1897.

Nr.	Namen u. Vornamen	Tag und Ort der Geburt.		Konf. bezw. Rel.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Besuch des Gymn.	Besuch der Prima	Gewählter Beruf.
1 (237).	Delvendahl, Herbert	23. März 1879	Grudzielec Kreis Pleschen	ev.	Rentner	Inowrazlaw	4¾ J.	2 J.	Maschinenbaufach.
2 (238).	Forner, Franz	22. Septb. 1876	Ostrowo bei Argenau	ev.	Sanitätsrat	Inowrazlaw	11 J.	2 J.	Medizin.
3 (239).	Gerlach, Paul	22. Decbr. 1876	Dlugie i. Russ. Polen Gouv. Warschau	ev.	Gutsbesitzer	Dlugie	11 J.	3 J.	Jura.
4 (240).	v. Jackowski, Eduard	3. Febr. 1877	Inowrazlaw	kath.	Gerichtssekretär	Inowrazlaw	11 J.	2 J.	Baufach.
5 (241).	Psuja, Miecislaus	25. Decbr. 1877	Strelno	kath.	† Kaufmann	Strelno	8 J.	2 J.	Theologie.
6 (242).	Riedel, Hermann	24. Jan. 1875	Lissa i. P.	ev.	Stations-Assistent.	Inowrazlaw	9 J.	2 J.	Philologie.
7 (243).	Sandler, Aron	17. Jan. 1879	Inowrazlaw	jüd.	Kaufmann	Inowrazlaw	9 J.	2 J.	Theologie.

Nr.	Namen u. Vornamen	Tag und Ort der Geburt		Konf. bezw. Rel.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Besuch des Gymn.	Besuch der Prima	Gewählter Beruf.
8 (244).	Sprinz, Wilhelm	9. Septb. 1877	Inowrazlaw	jüd.	† Kaufmann	Inowrazlaw	10 J.	2 J.	Jura.
9 (245).	Warschauer, Robert	6. Juli 1875	Włocławek i. Russ. Polen	jüd.	Kaufmann	Włocławek	8 J.	3 J.	Medizin.

Forner, Sandler und Sprinz wurden von der mündlichen Prüfung entbunden; ein Oberprimaner war vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) **Lehrer-Bibliothek:** Es wurde geschenkt von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; vom Vorstand des Vereins für Knabenhandarbeit: Denkschrift über den erziehenden Knabenhandarbeits-Unterricht; v. Schenckendorff, Die soziale Frage und die Erziehung zur Arbeit; von der Historischen Gesellschaft für den Netze-Distrikt: ihr Jahrbuch für 1896; vom Kollegium des Gymnasiums: 5. Jahrgang des pädagogischen Wochenblatts; Schröder, Oberlehrer und Richter; von Fräulein Krupski: Hermann, Sedan, zwei dramatische Scenen; von Herrn Prof. Ast: Strack, Der Blutglaube bei Christen und Juden; von Herrn Oberlehrer Dr. Loosch: Hercher, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra; Lehrbuch der Geometrie, 3 Teile; von Herrn Drd. Studte: Hervorrufung rotatorischer Bewegungen von thermoelektrischen Stromleitern; von Herrn Buchhändler Olawski: Mennell-Garlepp, Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk; von Verlegern: eine Anzahl neuer Werke bez. neuer Auflagen aus allen Gebieten des Unterrichts. — Fortgesetzt wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften und Sammelwerke. — Sonst wurden u. a. angeschafft: An Stelle der „Monatsschrift für Turnen" die „Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele" (5. Jahrgang); Grisebach, Schopenhauer; Frick, Pädagogische und didaktische Abhandlungen; Weise, Unsere Muttersprache; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Goldscheider, Erklärung deutscher Schriftwerke; Hähnel, Die Behandlung von Goethe's Faust in der Schule; Schönbach, Walther von der Vogelweide; Kiy, Themata und Dispositionen, 3. Teil; Schneider, Hellenische Welt- und Lebensanschauung; Henke, Homers Odyssee; Kaibel, Sophocles' Elektra; Strack, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis; Fickelscherer, Hilfsheft zu Ovids Metamorphosen; Zimmermann, Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil; Rademann, Deutsch-lateinische Vorlagen; Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen; Sepp, Görres; Chuquet, Der Krieg 1870/71; Dietz, Hohenzollernfürsten; Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen, 23. Bd.; Minzloff, 20 Kabinetsbilder der Hohenzollern; Pfaff, Deutsche Ortsnamen; Reichard, Stanley; Günther, Kepler; Galilei; Arendt, Grundzüge der Chemie, 5. Aufl.; Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen, 2. Teil; Grenzboten 1896, Nr. 29.

2) **Schüler-Bibliothek:** Eckstein, Die Claudier; Detto, Horaz und seine Zeit; Musterstücke aus Winkelmann's Werken; Jäger, Geschichte der Griechen und Römer; Althoff, Das Waltharilied; Lemcke, Der Kyffhäuser; Benjamin Franklin's Leben (von ihm selbst geschrieben); v. Ditfurth, Aus sturmbewegter Zeit; Hartmann von Aue, Der arme Heinrich; Guhl und Koner, Das Leben der Griechen und Römer; Zurbonsen, Deutsche Literaturkunde; Pederzani-Weber, Die Marienburg; Kynstudt; Hirschberg, 19 Monate in Ost-Afrika; Finsch, Samoafahrten; Wagner, Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit; O. Hoffmann, Prinz Eugen; Andreas Hofer; Barack, Wallenstein; Wilh. Tell; Quentin Durward; Franz Hoffmann, Don Quichotte; Münchhausen; Pasig, Melanchthon; Höcker, Kaiser Friedrich; Smidt, Seeschlachten; Derböck, Nordenskjöld und seine Reisegefährten im ewigen Eise; Kern, Unter schwarz-weiß-roter Flagge; Meister, Der Seekadett; Bonnett, Im Banne des Löwen; Smidt, Zu Lande und zu Wasser; Lackowitz, Aus dem Jahre 1870/71; Müller, Der Gorilla-Jäger; Höcker, Die Erfindung der Buchdruckerkunst; Holitscher, Carol's Weltreisen; Barfus, Der Schatz der Kaziken; O. Hoffmann, Der Prärievogel; P. Moritz, David Balfour; Der Wildsteller; David Copperfield's Jugendjahre; Franz Hoffmann, Gulliver's Reisen; P. Moritz, Sigismund Rüstig; Tokeah, Der Wildtöter; Der Pfadfinder; Otto Hoffmann, Der weiße Häuptling; Der Pirat; Jacobi, Onkel Tom's Hütte; Pajeken, Der Wildläufer; Röchling und Knötel, Der alte Fritz (in 3 Exemplaren); Osterwald, Gudrun; Siegfried und Kriem-

hilde; Ferd. Schmidt, Aus der Jugendzeit des Großen Kurfürsten; Oranienburg und Fehrbellin; Würdig, Friedrich Wilhelm I. und der Kronprinz; Sigismund Rüstig; Taylor, Erzählungen; Diehl, Aus Hebel's Schatzkästlein; v. Horn, Blücher; Blücher's Schützling; Kindergartenlaube, 6 Bde.; O. Hoffmann, Der Kriegspfad; P. Moritz, Der schweizerische Robinson; Der Lederstrumpf; Der letzte Mohikaner; Habicht, Der Falschmünzer; Mohl, Die Boers; Körber, Faet, der Saffranhändler; Springer, Das Volk steht auf; Wunschmann, Nettelbeck; Hesekiel, Des Kaisers Gast; Nieritz, Köhlerbub und Küchenjunge; Stern, Stab und Pfeife; Der Trommelschläger; Ferd. Schmidt, Gewalt und List; Jugendgartenlaube, 2 Bde.

3) **Physikalisches Kabinett:** 3 Trockenelemente, 1 Schlittenapparat (Dubois-Reymond), 1 Paar Telephone, 1 Pulshammer, 1 Wasserhammer, 1 Thermosäule (Noë), 1 photographischer Apparat, Chemikalien, 1 Experimentiertisch nebst Zubehör.

4) **Naturalien:** 1 Kopfmodell.

5) **Wandkarten:** Fischer & Guthe, Palästina; »Die Grabstele der Hegeso« von der Verlagsanstalt für Kunst- und Wissenschaft, vormals Friedrich Bruckmann, München (in 2 Exemplaren).

6) **Zeichnen:** C. Krause, Anschauungsapparat zur Belehrung im perspektivischen Zeichnen; H. Wendler, 17 Pappmodelle für das perspektivische Zeichnen (Gebäudemodelle).

7) **Musikalien:** Kriegeskotten, Kaiserhymnus; Joh. Schondorf, Gruß dem Kaiser; H. Kipper, Unser Kaiser Wilhelm; derſ., Vier Gesangstücke zu vaterländischen Festlichkeiten; Th. Krause, Wilhelm der Große, Lied der Deutschen; Zu Lachner's Kindersymphonie (op. 85), Klavierauszug nebst 6 Kinderinstrumenten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Seit der Gründung der Professor Schmidt-Stiftung besitzt die Anstalt zwei in Königliche Verwaltung übergegangene und einen im Entstehen begriffenen und durch den Direktor verwalteten Fonds.

1) Der **„Inowrazlawer Schüler-Unterstützungsfonds"** belief sich am Jahresschlusse 1895/96 (vergl. Progr. 1896) auf . . . . . 1426,40 ℳ

bestehend aus

1. einer 4%igen Staatsschuldbuchforderung über	1200,00 ℳ	
2. dem Sparkassenbuche No. 17 der hiesigen Kreissparkasse, am Jahresschlusse 95/96 mit einem Bestande von	226,40 ℳ	
Dazu kamen im Jahre 1896/97 im ganzen		19,91 ℳ
nämlich: a. an ersparten Kapitalszinsen	12,00 ℳ	
b. an Zinsen für 1896	7,91 ℳ	
Mithin gegenwärtiger Bestand . .		1446,31 ℳ.

2) Die **„Professor Schmidt-Stiftung"** betrug am Jahresschlusse 1895/96 2313,56 ℳ nicht 2367, 56 ℳ wie im Programm 1895 irrtümlich nachgewiesen, da dort eine Spareinlage von 54,00 ℳ einmal in dem Gesamtbetrage des Sparkassenbuches No. 9585 von 206,82 ℳ mit aufgenommen und außerdem unter „a" als ersparte Kapitalzinsen aufgeführt ist.

Die im vorjährigen Programme nachgewiesene Staatsschuldbuchforderung von 2100,00 ℳ ist im Beginn des Rechnungsjahres 1896/97 gelöscht, und für den Erlös sind unter Zuhülfenahme eines aus dem Sparkassenbuche No. 9585 abgehobenen Betrages von 51,65 ℳ fünf Hypotheken-Dokumente im Gesamtwerte von 2343,00 ℳ erworben worden.

Somit besteht die „Professor Schmidt-Stiftung" aus:

1. fünf Hypotheken-Dokumenten im Gesammtwerte von	2343,00 ℳ
2. dem im Kreissparkassenbuche No. 9585 angelegten Betrage von	171,91 ℳ

3. Zinsen von Spareinlagen aus dem unter No. 2 aufgeführten Betrage für 1896 6,35 ℳ
4. ersparten Zinsen für Hypothekenforderungen, welche den Beträgen des Sparkassenbuches zugeschrieben sind . . . . . 30,49 ℳ
5. noch ausstehenden, erst am 1. April d. J. fällig gewordenen Hypothekenzinsen im Gesamtbetrage von . . . . . 59,09 ℳ

Daher Gesamtbetrag am Jahresschlusse 96/97 2610,84 ℳ.

3) Der **„Prämien- und Stipendienfonds"**, von dem Direktor im Sparkassenbuch No. 1363 angelegt, belief sich am 16. März 1896 (vergl. Jahresbericht 1896) auf 184,25 ℳ
Dazu kamen im Jahre 1896/97 im ganzen . . . . . 119,49 ℳ
nämlich: a. Reinertrag des Konzertes am 18. Juni 1896 . . . . 99,70 ℳ
b. sonstige Einnahmen . . . . . 11,60 ℳ
c. Zinsen für 1896 . . . . . 8,19 ℳ

Mithin gegenwärtiger Bestand . 303,74 ℳ.

Aus **Staatsmitteln** wurden im Sommer 7, im Winter 6, darunter 2 polnische, Schüler mit je 150 ℳ unterstützt.

Der **Marcinkowski-Verein** „zur Unterstützung der lernenden Jugend im Großherzogtum Posen" bewilligte im 1. Vierteljahre 4, in den folgenden je 5 polnischen Schülern der oberen Klassen Unterstützungen.

Die etatsmäßigen **Schulgeld-Freistellen** (10% der Gesamtzahl) wurden vorschriftsmäßig fast ausschließlich an Schüler der oberen und mittleren Klassen vergeben. Eine Anzahl von Schülern konnte auch in diesem Jahre aus der durch Kauf und Geschenke vielfach vermehrten **Unterstützungs-Bibliothek** Bücher geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 7. April früh um 8 Uhr mit der Entlassung der abgehenden Schüler, mit der Verkündigung des Ausfalls der Abschlußprüfung, mit der Verlesung der aus den einzelnen Klassen versetzten Schüler und mit der klassenweisen Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April früh 7 Uhr. Der Stundenplan für den ersten Schultag ist am 21. April im „Kujawischen Boten" zu erfahren.

Die Abmeldung abgehender Schüler muß spätestens am 22. April erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten ist.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 21. April für die Vorschule und Sexta früh um 10, für die anderen Klassen nachmittags 3 Uhr statt; die Neulinge müssen zur Prüfung Feder und Papier, zur Aufnahme ihren Geburts-, Tauf-, Impf-, Wiederimpf-Schein und das Abgangszeugnis der vorher besuchten Anstalt mitbringen. Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Das Schulgeld beträgt jährlich für die Gymnasialklassen 110 ℳ, für die Vorklassen 84 ℳ

Für die Befreiung vom Schulgelde sind folgende Grundsätze als maßgebend vorgeschrieben: 1) Die Befreiung erfolgt immer nur auf ein halbes Jahr. 2) Nur solche Schüler finden Berücksichtigung, deren Bedürftigkeit und Würdigkeit nachgewiesen ist; wenn drei Brüder das Gymnasium gleichzeitig besuchen, so darf zwar bei Beurteilung der Bedürftigkeit, nicht aber bei Beurteilung der Würdigkeit des zu befreienden Schülers milder verfahren werden. 3) Schüler der unteren Gymnasialklassen (von Quarta abwärts) sind nur ausnahmsweise, diejenigen der Vorklassen niemals zu befreien.

Zum Einkauf von Schulbüchern und Heften wird darauf hingewiesen, daß schlechtgehaltene oder überschriebene Schulbücher ebensowenig geduldet werden, wie vorschriftswidrige oder schlecht ausgestattete Hefte.

Um den Eltern oder deren Stellvertretern bei Beaufsichtigung des häuslichen Fleißes der Schüler zu Hilfe zu kommen, wird von seiten der Schule darauf gehalten, daß von allen Schülern die Zeit des Silentiums (an den Schultagen, soweit nicht anders bestimmt wird, im Sommer bis 6, im Winter von 6 Uhr ab) für die häuslichen Aufgaben verwendet wird und daß von den Schülern der unteren Klassen bis einschließlich Quarta die gestellten Aufgaben für jeden Tag in ein besonderes Aufgabenbuch übersichtlich eingetragen werden.

Von dem Herrn Minister — Erlaß vom 21. Oktober 1896 — sind die Schulen nachdrücklich auf die Gefahren aufmerksam gemacht worden, welche nach Ansicht der Ärzte durch das zu schwere Gewicht und durch die unzweckmäßige Art des Tragens der zur Schule mitgenommenen Bücher und Hefte den jüngeren Schülern erwachsen können. An die Eltern und deren Stellvertreter richte ich die vertrauensvolle Bitte, auch ihrerseits dahin mitwirken zu wollen, daß überflüssige Bücher und Hefte von den Schülern bis Quarta aufwärts überhaupt nicht mitgenommen, die notwendigen aber gehörig verwahrt und zweckmäßig getragen werden.

Im Interesse der im Entstehen begriffenen Sammlung Kujawischer Altertümer, welche zu dem Zwecke angelegt wird, in den Schülern geschichtlichen Sinn und Verständnis und Liebe für die Heimat zu erwecken und zu beleben, ergeht an die Eltern der Schüler, sowie an die Gönner und Freunde der Anstalt die ergebenste Bitte, in ihrem Besitz befindliche Gegenstände dieser Art, gegebnenfalls auf Zeit und unter Vorbehalt des Eigentumsrechts, dem Gymnasium gütigst überweisen und von der bevorstehenden Bloßlegung einer Fundstätte den Unterzeichneten freundlichst in Kenntnis setzen zu wollen.

Inowrazlaw, 31. März 1897.

Dr. Eichner,
Direktor.